

ASB gewinnt ersten „Cup der Vielfalt“

Beise Blatt 25.03.15

Menschen mit Behinderungen gehören zu jedem Team

Bad Segeberg (em). Zum ersten Mal fand der „Cup der Vielfalt“ in der Bad Segeberger Kreissporthalle, statt. Das Turnier war aber kein gewöhnliches Fußballturnier, denn es sollte das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung fördern.

Mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, dem Daldorfer SV, den Segeberger Wohn- und Werkstätten, dem „All-Star-Team“, der Fußball AG der Trave-Schule, dem SV Weede, dem Mix-Team der Lebenshilfe und den „Bufdis und den FSJlern“ (Absolventen des Bundesfreiwilligendienst und des Freiwilligen Sozialen Jahres) der Trave-Schule waren acht Mannschaften angetreten, um sich in mehreren Spielen zu messen. Zunächst spielte jeder gegen jeden. Die Gewinner der ersten Runde kamen ins Halbfinale und nach vier Halbfinal-Spielen standen die beiden Final-Teilnehmer fest, nämlich der Arbeiter Samariter Bund (ASB) und die Fußball AG der Trave-Schule.

Im letzten Spiel wurde es mit dem Neun-Meter-Schießen dann schließlich noch einmal spannend. Am Ende musste sich die Trave-Schule mit 3:4 geschlagen geben, und der ASB stand als Gewinner fest. Dritter wurde der Daldorfer SV.

Für jeden gab es einen kleinen Pokal als Trostpreis. Der erste bis dritte Platz bekam einen größeren Pokal und der Erstplatzierte bekam natürlich noch den Wanderpokal, von Turnierleiterin Bettina Kessler, überreichte, denn der „Cup der Vielfalt“ soll auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Alle Teams erhielten zusätzlich noch je zehn Fußbälle. Gesponsert wurde das Turnier mit 5.000 Euro von der „Aktion Mensch“.

Doch nicht nur die besten Teams wurden geehrt, auch der beste Torhüter des Turniers bekam einen Pokal. Maurice Harm aus dem Team der Fußball AG Trave-Schule durfte sich über seine tolle Leistung freuen.

Marc Kiesmann, Kapitän des ASB Teams, sagte, es sei eine riesen Sache gewesen. Letztendlich sei es egal wer gewinnt, denn es



Das Gastgeber-Team der Trave-Schule belegte den zweiten Platz. Foto: me

herrschte durchgehend Fairness und das sei das Wichtigste im Sport.

„Wir möchten die Inklusion auch in die Sportvereine bringen“, sagte Peter Sester von der Lebenshilfe, der im „All-Star-Team“ mitspielte und zugleich auf dem Turnier seinen 71. Geburtstag feierte. In einigen Bereichen funktionieren die schon gut, jedoch eben noch nicht überall und das wolle man ändern. Denn gerade bei Menschen mit Behinderung habe die Freizeit einen hohen Stellenwert, fügte Dr. Wolfgang Arnold, Koordinator des Netzwerk-

es Inklusion, hinzu. Er und Rudolf „Rudi“ Beeth, Vorsitzender des Kreis-Sozialausschusses, suchen nach einem Sportverein, bei dem auch Menschen mit Beeinträchtigung das Sportabzeichen machen können.

Arne Erdmann, der Betreuer in der Fußball AG der Trave-Schule ist und auch selber mitgespielt hat, sagte abschließend, dass es ein sehr gelungenes Turnier war und jeder seinen Spaß hatte. Im nächsten Jahr wolle man ein weiteres Turnier wieder starten und dann mit hoffentlich noch mehr Teams.



Christopher Kort und Marc Kiesmann vom Team ASB nahmen die beiden Sieger-Pokale entgegen.



Die Teams der Trave-Schule und des Arbeiter Samariter Bundes lieferten sich im Finale spannende Zweikämpfe.